Morgen-Ausgabe
Nr. 597 – 67. Jahrgang.

Berliner Volks-Zeitung

Erstes Beiblatt
Sonntag, 14. Dezember 1919

Groß-Berlin

Weihnachtsüberraschungen.

In der Schülerwerkstatt.

Weihnachten ist nahe. Da will jeder seinen Lieben in dieser freudearmen Zeit eine liebe Ueberraschung bereiten. Was man kaufen könnte, ist unerschwinglich teuer. Darum ist namentlich das junge Volk zurzeit emsig bei der Arbeit, um mit der Kunstfertigkeit der eigenen Hand allerlei hübsche und nützliche Sächelchen für den täglichen Gebrauch herzustellen.

Die Mädchen haben es von Hause aus leichter, mit ihrer Hände Arbeit die zu bedenken, die ihrem Herzen nahestehen. Schon von den frühesten Kinderjahren an werden die kleinen Mädchenhände daran gewöhnt, die freien Stunden zwischen der der Schule und dem Spiel gewidmeten Zeit nutzbringend auszufüllen. Für die Knaben fehlte lange Zeit in der Schule ein solches die Handtätigkeit anregendes Gegengewicht gegenüber der üblichen, rein geistigen Unterrichtsform. Ein wahrer Segen für die Berliner Jungen sind daher die Schülerwerkstätten, die die Stadt Berlin und der Berliner Hauptverein für Knabenhandarbeit unterhalten.

Zurzeit ist der Betrieb in den Schülerwerkstätten äußerst rege. Die Tätigkeit der Werkstätten gliedert sich im allgemeinen in vier Stufen. Da ist zunächst die leichte Holzarbeit für Knaben vom zehnten Jahre ab. Darunter ist die unendlich vielseitige zusammenleimende und zusammenfügende Holzarbeit zu verstehen, die sich lediglich der Nägel, Schrauben und andrer ähnlicher Hilfsmittel bedient, die handwerkmäßigen Holzverbände unter Benutzung des Leimes aber noch ausschließt. Die Kunstfertigkeiten, die die leichte Holzarbeit ihren Anhängern nach und nach zueignet, machen diese in hohem Maße gewandt zur Hilfstätigkeit im elterlichen und später im eignen Haushalt. Die Verwendung der einfacheren Handwerkzeuge, wie Messer, Bohrer, Hammer, Zange und Schraubenzieher, läßt die Jungen nach und nach mit ihnen vertraut werden. Es ist hoch erfreulich, bei gelegentlichen Besuchen zu sehen, mit welchem Geschick die Jungen es bereits verstehen, mit Stiften und Schrauben ihre Kistchen und Kästchen zusammenzufügen, ohne die schwachen Brettchen aufzuspalten oder zu sprengen. Angefertigt werden nur Gegenstände, die wirklich im Haushalte Verwendung finden können. Die Herstellung unnützer Spielereien ist ausgeschlossen. Gleichzeitig mit der Zweckmäßigkeit der Ausgestaltung wird schlichte Schönheit der äußeren Form erstrebt. Sinnlose Schnörkeleien und Verzierungen werden durchgehend vermieden. In gleicher Weise wird auch die Papparbeit ausgeführt, die eine zweite Stufe des Handfertigkeitsunterrichts darstellt. Da wird mit Schere und Messer in Pappe und Papier zugeschnitten und zusammengefügt. Wer selbst einmal mit dem Kleisterpinsel in der Hand das widerstrebende Material zu meistern versucht hat, weiß die Sauberkeit zu schätzen, mit der sich die zahllosen Schachteln, Kästchen, Briefmappen und andere nette Dinge dem Auge des Beschauers darbieten.

Die beiden folgenden Stufen, die Hobelbankarbeit und die Holzschnitzerei, sind für kräftigere und reifere Knaben vom zwölften Jahre ab bestimmt, die ihr Auge und ihre Hand zumeist an den bereits geschilderten Künsten geübt und gefestigt haben. Hobel und Säge treten als schwieriger zu handhabende Werkzeuge zu den bereits verwendeten hinzu. Die Hobelbänke selbst, die Schraubzwingen, die beim Leimen benutzt werden, und andere handwerksgerechte Werkzeuge geben dem Arbeitsraum nahezu das Aussehen einer Tischlerwerkstatt, und die Jungen bemühen sich, in ihrem Tun und Treiben die Würde des Handwerks zum Ausdruck zu bringen. Es ist ein lustiges Leben bei diesen jugendlichen Handwerksburschen. Die Hobel zischen, die Sägen kreischen, und Schraubzwingen knirschen unter dem Druck der emsigen jungen Fäuste. Mit ernster Miene werden die Dicken geprüft, die Winkel angelegt und die einzelnen farber verzahnten Längen verpeßt, ehe sie nach Zustimmung des Lehrers kunstgerecht verleimt werden. Hier entstehen nun schon handfestere Dinge des täglichen Gebrauchs: Kästen und Truhen für Putzgerät und Kohlen, Schemel und Bänkchen, Eier- und Gewürzschränkchen, Bilderrahmen und ähnliche festzufügende Dinge. Die fertiggestellten Dinge bilden eine kleine Ausstellung. Die gewandtesten unter den Knaben betätigen sich in der Holzschnitzerei, mit der sie die Flächen der herzustellenden Gegenstände in gefälliger Weise verzieren.

So segensreich die jetzt vorhandenen Schülerwerkstätten auch wirken mögen, ihre Zahl ist im Verhältnis zu den vielen Schulen verschwindend klein. Berlin ist, wie in vielen andern Dingen, auch in diesem Zweige der neuzeitlichen Jugenderziehung weit zurückgeblieben. Gerade die Ereignisse des letzten Jahres reden überzeugend von der Notwendigkeit einer höheren Einschätzung der handtätigen Berufskreise. Aus dieser besseren Erkenntnis des Wertes der Handwerke heraus würde ein sozialer Ausgleich der verschiedenen Bevölkerungsschichten angebahnt werden können. An diesem Werk könnten die an allen Schulen einzurichtenden Handfertigkeitsklassen mitwirken. Schüler, die die hohe sittliche Befriedigung eröffnen ein wohlgelungenes Werk der eignen Hände an sich selbst kennengelernt haben, werden später auch in den höchsten Lebensstellungen nicht geringschätzig auf die herabsehen, die solche Arbeit zu ihrem Lebensberuf gemacht haben.

30 Pfennig für eine Straßenbahnfahrt.

Beschluß des Aufsichtsrats der Großen Berliner. — Sammelkarten.

Die Große Berliner Straßenbahn teilt mit:

Mit Rücksicht auf die bereits gestiegenen und noch stark im Steigen begriffenen Unkosten hat der Aufsichtsrat der Großen Berliner Straßenbahn einhellig beschlossen, der am 29. d. M. stattfindenden Verbandsversammlung vorzuschlagen, den **Grundtarif** für die Einzelfahrt **ab 1. Januar 1920 auf 30 Pfennig zu erhöhen.** Der Aufsichtsrat hat ferner beschlossen, eine Erleichterung dadurch zu schaffen, daß eine **Sammelkarte mit sieben Fahrscheinen** zum Preise von insgesamt 2 Mark zur Ausgabe gelangen soll. Die Monatskarten werden um rund 50 Prozent erhöht. Es betragen danach Monatskarten:

für eine Linie	23,50 Mark
für zwei Linien	30,— „
für drei Linien	30,— „
und für das ganze Netz . .	60,— „

Für Schülermonatskarten werden 8 Mark erhoben.

Eine Annehmlichkeit wird für die Bevölkerung dadurch eintreten, daß durch den Zusammenschluß der Großen Berliner Straßenbahn mit der Ostbahn die Möglichkeit besteht, Monatskarten, die gleichzeitig für die Linien beider Gesellschaften gelten, zu lösen.

Hierzu erfährt eine Berliner Lokal-Korrespondenz, daß die Tariferhöhung zunächst nur auf ein Vierteljahr gelten soll, weil auch der Sonderbauhaltsplan der Großen Berliner Straßenbahn und der Berliner Ostbahnen nur für das erste Vierteljahr 1920 festgesetzt worden sind. Für beide Unternehmungen ist aus dem laufenden Jahre 1919 ein Fehlbetrag von rund 12 Millionen Mark zu decken, der im nächsten Jahre herausgewirtschaftet werden soll. Auf den Berliner Ostbahnen soll derselbe Tarif gelten wie bei der Großen Berliner Straßenbahn.

Vergebung von Siedlungsland durch die Stadt Lichtenberg. Die Stadt Lichtenberg will das von ihr erworbene Rittergut Mahlsdorf für Ansiedlungszwecke zur Verfügung stellen. Bei der Vergebung des Landes sollen in erster Linie Kriegsbeschädigte berücksichtigt werden. Vom kommenden Frühjahr ab werden Parzellen in der Größe von durchschnittlich einem halben Morgen käuflich abgegeben werden. Gemeinnützigen Siedelungsgenossenschaften werden eventuell ganze Blocks unter günstigen Bedingungen überlassen. Der Preis ist noch nicht festgesetzt; er richtet sich nach der Lage der Parzellen, wird aber im Verhältniß zu den sonst für Landparzellen in der näheren Umgebung Berlins bezahlten Preisen mäßig sein. Spekulation mit den Parzellen wird durch entsprechende Sicherungen im Kaufvertrage ausgeschlossen. Reflektanten, die an der Erlangung einer Parzelle zum Frühjahr 1920 Interesse haben, wollen dies bis zum 28. Dezember d. J. dem Magistrat — Grundeigentumsdeputation — schriftlich mitteilen.

Verlängerte Weihnachtsferien. Die Charlottenburger Schulen sind gestern ohne Ausnahme geschlossen worden. Der Unterricht wird erst am 19. Januar n. J. wiederbeginnen.

Schließung der Treptower Schulen wegen Kohlenmangels. In der gestrigen Sitzung der Treptower Gemeindevertretung wurde mitgeteilt, daß die Schulen keine Kohlen mehr haben, und infolgedessen beschlossen, sämtliche Treptower Schulen am Montag zuschließen. Es würden damit die Weihnachtsferien in Treptow schon am 15. Dezember beginnen.

Kommandant Fischer über Tyszka.

Abschluß der Beweisaufnahme.

Die Beweisaufnahme in dem Prozesse v. Tyszka und Genossen wurde gestern abgeschlossen. Der frühere Kommandant von Berlin, Leutnant Fischer, wurde eingehend über die angebliche Ermächtigung v. Tyszkas zu solchen Durchsuchungen vernommen. Er bekundete u. a.: v. Tyszka ist Mitte Dezember von der Kommandantur entlassen worden, weil er sich verschiedener nicht zu billigender Handlungen schuldig gemacht hatte. Als die Januar-Unruhen sich abspielten, tauchte v. Tyszka plötzlich wieder in der Abteilung der Kommandantur im Prinzessinnenpalais auf. Zeuge Fischer hat ihn dort bei Gelegenheit der Verhaftung Ledebours getroffen. v. Tyszka sei so mitgelaufen, ohne von der Kommandantur oder von dem Zeugen einen Auftrag zu haben. Er sei leider geduldet worden; alles, was er machte, war sensationell aufgebauscht, und bei seinen Nachrichten wußte man nicht, ob man es

mit einem Narren oder einem Verbrecher

zu tun hatte. Im Januar kam er wieder mit allerlei Nachrichten, aber wenn man näher zusah, war es blauer Dunst oder Schwindel. In der Sache Ledebour habe er sich die unglaublichsten Dinge geleistet, so daß ihn der Zeuge sehr schroff hinausgewiesen habe. Tyszka habe sich immer sehr breit gemacht mit seinen angeblichen Verdiensten um die Regierung. Es sei erstaunlich, daß er hier behauptete, für seine Leute 50 Mark pro Tag erhalten zu haben, in Wahrheit waren es 15 Mark; was er von 26 000 Mark gesagt habe, war nichts als Phantasie. Schließlich sei er direkt hinausgeworfen worden und zwar in der allerschärfsten Weise, als Zeuge Fischer von Klamunde die Mitteilung erhalten hatte, daß von Tyszka das Geld, das er zur Auszahlung an dritte Personen erhalten, in Gemeinschaft mit Weibern verlumpt habe. Einen Befehl, Auftrag, eine Erlaubnis, irgendwelche Amtshandlungen vorzunehmen und Beschlagnahmen auszuführen hatte er in keiner Weise, um so weniger, als eine Ordonanz dem Zeugen gesagt, daß v. Tyszka in seiner Abwesenheit sich in sein Zimmer begeben und dort Papiere gestempelt habe. Auf alle Fälle sei es Schwindel, daß v. Tyszka einen mit Fischer und Lichtenstein unterzeichneten Ausweis erhalten habe.

Angekl. v. Tyszka: Er habe noch am 16. Januar einen Ausweis bekommen, mit der Weisung, daß er

Karl Liebknecht tot oder lebendig bringen

solle. Diesen Ausweis habe ihm ein dicker Herr gegeben, der neben Lichtenstein gesessen habe. — Zeuge Fischer: Einen solchen Ausweis, Liebknecht tot oder lebendig auf die Kommandantur zu bringen, habe der Angeklagte in keiner Weise gehabt. Das sei Schwindel. — v. Tyszka verwahrt sich entschieden dagegen. Er habe auch nicht in Abwesenheit des Zeugen gestempelt.

Weiter bekundete Zeuge Fischer: Der Angeklagte sei fortgesetzt bettelnd um Geld und Brot in seine Wohnung gekommen, er habe ihm daraufhin 5 Mark gegeben; obwohl er dann wiederholt abgewiesen wurde, habe der Angeklagte ihn immer wieder mit seinen Bettelreien belästigt, auch während des Ledebour-Prozesses habe er seine Familie aufgesucht.

Der Angeklagte blieb dabei, daß er 24 000 Mark bekommen habe, um Liebknecht und Ledebour zu ermorden. — Zeuge Fischer: Das ist ein so großer Schwindel, daß sich darüber gar nicht reden läßt.

Der alsdann vernommene Zeuge Klawunde erklärte u. a., daß er nicht wisse, ob v. Tyszka bei der Kommandantur oder bei der Nachrichtenabteilung angestellt war. Zeuge bestritt die Behauptung, des Angeklagten, daß in seiner (des Zeugen) Gegenwart Fischer einmal dem Angeklagten 3000 Mark ausgezahlt habe. Nach weiteren unwesentlichen Zeugenaussagen nahm Staatsanwalt Dr. Ziegel das Wort zur Schuldfrage. Er plädierte auf Schuldig der räuberischen Erpressung bezw. Beihilfe unter Zubilligung mildernder Umstände Hierauf wurde die Verhandlung auf Montag vertagt.

Paul Cassirer und Tilla Durieux als Kläger.

Der angebliche Bilderschmuggel Paul Cassirers bildete die Grundlage eines Beleidigungsprozesses vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I. Als Kläger traten Paul Cassirer und dessen Gattin, Tilla Durieux, gegen den Redakteur Dr. Ferdinand Grautkoff von den „Leipziger Neuesten Nachrichten" und die Redakteure Willi Pastor und Dr. Gustav Manz von der „Täglichen Rundschau" auf. Wie noch bekannt sein dürfte, war in dem von Dr. Stork herausgegebenen „Türmer" Anfang vorigen Jahres ein Artikel erschienen, der schwere Angriffe gegen den Kläger Cassirer und dessen Gattin enthielt. Ihnen wurde unter anderem vorgeworfen, sie hätten Bilder von hohem Werte nach der Schweiz geschmuggelt usw. Dieser Artikel wurde auszugsweise von den jetzigen Privatbeklagten in die von ihnen redigierten Zeitungen übernommen.

In der Verhandlung kam folgender Vergleich zustande: Der Beklagte, Dr. Grautkoff, erklärt durch seinen Verteidiger Dr. Munk: Nachdem Herr Dr. Stork, aus dessen Artikel im „Türmer" ich die Grundlagen zu dem Artikel in Nr. 31 der „L. N. N." vom 31. Januar 1918 entnommen habe, in der Erklärung vom 3. Mai 1919 die tatsächlichen Behauptungen seines Artikels über Herrn Paul Cassirer und Frau Tilla Durieux zurückgenommen und dies in der heutigen Hauptverhandlung wiederholt hat, nehme ich keinen Anstand, mich dieser Erklärung anzuschließen und auch die daran geknüpften Schlußfolgerungen zurückzunehmen. Wenn bis zum 2. Januar kein Widerruf dieses Vergleichs seitens Herrn Dr. Grautkoff erfolgt, verpflichten sich Herr Cassirer und Frau Durieux, ihrerseits die Privatklage zurückzunehmen. Herr Pastor und Herr Dr. Manz erklären, daß sie in dem Artikel der „Täglichen Rundschau" vom 28. Februar 1918 Herrn Cassirer nicht persönlich anzugreifen beabsichtigten, sondern nur seine künstlerische Tätigkeit ihrer Kritik unterzogen haben."

Die Gerichtskosten werden geteilt, die außergerichtlichen Kosten trägt jede Partei selbst. — Die Privatklage gegen die Beklagten Pastor und Dr. Manz wurde hierauf zurückgenommen.

Die Lohnbewegung der Friseurgehilfen. Eine von mehr als 1000 Gehilfen und Gehilfinnen besuchte Generalversammlung des Arbeitnehmerverbandes in den Sophien-Sälen nahm Stellung zu dem Vergleich und dem Schiedsspruch des Groß-Berliner Schlichtungsausschusses. Matuschke berichtete über die Verhandlungen und empfahl die Annahme des Vergleichs und des Schiedsspruches. Angenommen wurde mit großer Majorität folgende Resolution: Die Generalversammlung stimmt den Abmachungen der Arbeitnehmer-Schlichtungskommission zu, nach dem ein Zuschlag von 40 Prozent auf den Grundlohn unbenommen des bisherigen Mehrbezuges ab 5. Dezember erfolgt. Angenommen wurde auch der Schiedsspruch, wonach jedem Beschäftigten nach einjähriger Tätigkeit unter Weiterzahlung des Lohnes mindestens drei Tage Urlaub zu geben sind.

Der Mantel.

Gegenüber von mir, in der Elektrischen, sitzt eine Frau mit einem dicken, feldgrauen Mantel. Das Tuch ist an manchen Stellen merkwürdig dunkel, an manchen heller — es ist kein sehr feiner Mantel mehr. Nein. Und wie sie da so sitzt, muß ich auf einmal daran denken, was dieser Mantel schon alles gesehen hat.

Lieber, alter Mantel! Wo bist du überall gewesen? In Flandern hat er dich getragen, durch Lehm und Dreck, in grauen Regentagen und in den langen, dunkeln Nächten, wenn er Posten schob — in Polen vielleicht und in Rumänien. Du trafest mit dem Stück Mensch, das da in dich eingewickelt war, zum Appell an, und du marschiertest in Reih' und Glied mit tausend anderen Mänteln an Seiner Majestät vorüber, und der freute sich, wie viele Mäntel hoch seine Armee hätte. Die Menschen sah er nicht... Du wurdest gebürstet und geklopft, und wie ein Anhängsel begleitete dich in deinen Feldzügen ein kleines, unglückseliges Menschenkind, das sich so nach Hause sehnte und nach Ruhe, und das endlich, endlich wieder bei Muttern sitzen wollte. Was da in dich eingewickelt war, Mantel, das war nicht faul und nicht träge, und die Front hat es auch nicht erdolcht. Aber es war ein Mensch...

Du hattest es gut, lieber Mantel. Du fühltest nichts, warst also gewissermaßen das Ideal eines Soldaten. Und es kam ja auch schließlich, wenn man es recht bedenkt, bei dieser Armee viel mehr auf den Mantel als auf das an, was drinnen war. In der Kammer wurdest ihr Mäntel gepflegt und gehegt und ausgezählt und sorgsam behütet. Die Menschen waren billig, billig wie zweiunddreißig Matrosen...

Lieber alter Mantel! Was hast du schon alles gesehen! Brutalitäten und Not und Hunger und Blut und Todeszuckungen und Offiziere in hellen, bequemen Kraftwagen und Paraden und Lügen, Lügen, Lügen... Du bist weit in der Welt herumgekommen, und jetzt trägt dich seine Frau oder seine Schwester, und sie versucht, sich in deinem dünnen, fadenscheinig gewordenen Stoff zu wärmen. Kriegsjahre, diese Kriegsjahre zählen siebenfach — schier dreißig Jahre bist du alt. Ruh' dich aus, du hast genug erlebt. Hast gesehen, wie ein Volk zugrunde ging, weil vierzehn Millionen Mäntel da draußen waren und kein Kopf. Aber wozu braucht der alte Preuße einen Kopf?...

Leb wohl! lieber alter Mantel. iwr.

Ein neuer Rembrandt. Zur Ueberraschung für das holländische Publikum und die einheimische Gelehrtenwelt wurde von J. Goudstikker aus Amsterdam bei der Eröffnung ihrer neuen Ausstellung im Haag ein neuer Rembrandt: „Die Landschaft mit den beiden Brücken", gezeigt, die aus dem englischen Kunsthandel, wo das Bild kürzlich auftauchte, erworben war. Jeder Beschauer wird sich von der ungemein tragischen Stimmung des Bildes getroffen fühlen: der dramatische Kontrast des drohend geballten Dunkels zu der von scharfem Lichtstrahl erhellten Zone, worin sich im rätselhaften Erscheinen, Strömen und Verschwinden des Baches ein großes Geschehen abspielt. Alle Anzeichen deuten auf eine persönlich düstere Stimmung des Meisters. Auch dadurch ordnet sich das Bild sehr gut in die Gruppe der Landschaftsgemälde Rembrandts um 1640 ein. Bevor im Jahre 1642 Rembrandts Gattin Saskia starb, hatte er schon zwei erstgeborene Kinder und 1640 auch seine innig verehrte Mutter verlieren müssen. An äußeren Anlässen hat es also keineswegs gefehlt, um selbsterlebten Schmerz und Bangen vor noch größerem Unglück zum Ausdruck zu bringen.

Das Preisausschreiben der Stadt Berlin für Grabdenksteine und Schöpfbrunnen einer Berliner Aschenbeisetzungsanlage und für Zierbrunnen auf Berliner Schulhöfen ist entschieden. In der Gruppe A I (Grabsteine) wurde der erste Preis dem Architekten Erich Richter (Steglitz) und dem Bildhauer Hermann Müller (Schmargendorf) zuerkannt, in der Gruppe A II und III (Brunnen) Robert Elster (Berlin), in der Gruppe B I und II (Zierbrunnen) dem Bildhauer Otto Placzek (Berlin).

Else-Eva Weidemann, die im Klindworth-Saal zum ersten Male auftrat, scheint unter den schier zahllosen Tänzerinnen, die jetzt, barfüßig und zum Teil recht energisch, das Podium aller Konzertsäle zu übervölkern drohen, eine erfreuliche Ausnahme zu bilden. Sie besitzt Grazie und ist mit Erfolg bemüht, der taktmäßigen Rhythmisierung ihres Körpers gedanklichen Inhalt zu verleihen. Besonders gut gelang ihr das in einer plastischen Studie „Gebet" und bei Chopins Ges-dur-Walzer. Der Vorzug ihrer Kunst besteht wohl besonders darin, daß bei ihren Tänzen der eigentliche sichtbare Inhalt uns eine zufällige, beinahe nebensächliche Erscheinung darstellt, während die von guter Technik getragene Kunst an sich in den Vordergrund tritt. —rn.—

Wedekind in der Tribüne. Die nächste Neueinstudierung des Theaters Die Tribüne wird Wedekinds „Franciska" sein. Das Werk geht noch in diesem Monat in Szene. Die Regie hat Dr. Robert, der damit in die Direktion der Tribüne eintritt.

Leni Cramer, die bekannte rheinische Tänzerin, gibt ihren ersten Berliner Tanzabend am 15. Dezember, 7½ Uhr, im Theatersaal des Landwehrkasinos am Zoo.

Im Thaliatheater geht die Operette „Jungfer Sonnenschein" am nächsten Sonntag zum erstenmal nachmittags in Szene.

Die Lebensmittel der Woche.

Vom 15. bis 21. Dezember.

Das Weihnachtsfest wirft seine Schatten auch in der Verteilung der Groß-Berliner Lebensmittel durch die Gemeinden voraus. Mehrere Kommunen verteilen Aepfel, Nüsse, Konfekt, Pfeffernüsse, Zucker usw. In dieser Woche ändert sich an den Hauptrationen nichts. Die Fettmengen werden in der üblichen Menge verabreicht. Außer den Hauptrationen werden in den Groß-Berliner Gemeinden unter anderen noch folgende Nahrungsmittel ausgegeben:

Berlin: Bis 18. Dezember werden in den Bezirken der 153., 160., 161., 185. und 241. Brotkommission je 125 Gramm Käse verteilt; 125 Gramm amerikanische Speckwaren (Abschnitt T 23), ausländisches Pökelfleisch (Reichsfleischkarte). Das Mittelstück der Speisefettkarte ist aufzubewahren.

Charlottenburg: 100 Gramm Teigwaren (Abschnitt 104), 250 Gramm Kunsthonig (Abschnitt 105), ½ Pfund Pfeffernüsse (Abschnitt 269), Kriegsbeschädigte erhalten 4 Pfund Nährmittel, und zwar je ein Pfund Weizengrieß, Hafernährmittel, Graupen und Teigwaren, Bezugskarten hierzu durch die Brotkommissionen. Kinder von ein bis sechs Jahren erhalten zwei Päckchen Keks und je ¼ Pfund Kakao (A I-, A II-, B I-, B II-, C I- und C II-Milchkarte für Dezember), Kinder von 7 bis 8 Jahren bekommen eine Dose Malzextrakt (besondere Bezugskarte). Frisches Schweinefleisch.

Schöneberg: Ausgegeben werden 250 Gramm Marmelade oder Kunsthonig (Abschnitt 97), 150 Gramm ausländische Hülsenfrüchte (Abschnitt 102), 150 Gramm Weizengrieß (Abschnitt 103), 300 Gramm ausländisches Weizenmehl (Abschnitt 28).

Wilmersdorf: Bis 17. Dezember 125 Gramm Kunsthonig (Abschnitt B der Bezugskarte für Einzelpersonen), 150 Gramm Teigwaren (Abschnitt 103), 100 Gramm Gerstengrütze (Abschnitt 104), 250 Gramm Marmelade (Abschnitt 97), 250 Gramm Keks, ein Pfund Pfeffernüsse für Kinder im 4. bis 14. Jahre, zwei Pakete Zwieback für Personen im Alter von 65 Jahren, drei Dosen Kondensmilch für werdende Mütter.

Friedenau: 4 Pfund Kartoffeln und als Ersatz 400 Gramm Brot auf die sechs Abschnitte 51 e bis g. 250 Gramm Maisfabrikate (Abschnitt 99), 150 Gramm Reis (Abschnitt 102), 150 Gramm Teigwaren (Abschnitt 103), 250 Gramm Kunsthonig (Abschnitt 105), 250 Gramm geschälte Erbsen (Abschnitt 139), ½ Pfund Pfefferkuchen an Kinder bis zum 14. Jahre. Perlbohnen und Salzbohnen im Gemeindefischverkauf.

Treptow: 4 Pfund Kartoffeln und als Ersatz 400 Gramm Brot, 100 Gramm Grieß (Abschnitt 104), 250 Gramm Maismehl (Abschnitt 68), 250 Gramm Backpflaumen (Abschnitt 69), an Kriegsbeschädigte 20 Gramm Tee.

Johannisthal: 125 Gramm Marmelade (Abschnitt 541), 125 Gramm Reis (Abschnitt 542), 150 Gramm Graupenmehl (Abschnitt 103), zwei Lichte (Abschnitt 29), Spargel (Abschnitt 30 der Haushaltskarte), ½ Pfund Haferflocken für alte Leute (Abschnitt 1), für Kranke, Schwangere und Kinder vom 2. bis 9. Jahre ein Gutschein für eine Dose Obstkonserven.

Neukölln: Bis morgen erhalten die Einwohner des 10. Brotkommissionsbezirkes 125 Gramm Käse, Sirup (Abschnitt 244 A der Warenbezugkarte), drei Suppenwürfel (Abschnitt 93).

Britz. Abschnitt 104: 125 Gramm Haferflocken, Abschnitt 105: 250 Gramm Marmelade, Abschnitt 106: 150 Gramm Maisgrieß. Karte für Kriegsbeschädigte: Abschnitt 13: 1 Pfund Reis und 1 Pfund Sago. Karte für werdende Mütter: 1 Ei je Person à 1,50 Mark, 125 Gramm Reis, 125 Gramm Grieß, 250 Gramm Kindergerstenmehl. Kinderkarte: Abschnitt 17: 250 Gramm Reis, 250 Gramm Sago, 50 Gramm Kakao, Kinder von 3 bis 4 Jahren: auf Vollmilchkarte und Britzer Ausweis, Abschnitt 11: 50 Gramm Kakao. Karte für Jugendliche: Abschnitt 46: 200 Gramm Einlaufnudeln. Britzer Ausweis: Abschnitt 12: 1 Pfund braune Bohnen, Abschnitt 13: 1 Pfund ausländische Haferflocken, Abschnitt 14: ½ Pfund amerikanisches Weizenmehl. Freihändig: Rübensaft, Kognak (Flasche 40 Mark), Oelsardinen, marinierte Heringe usw.

Lichtenberg: 1 Päckchen Süßstoff (Abschnitt 430 H, J, G). Gegen Voranmeldung: 100 Gramm Teigwaren (Abschnitt 104), 200 Gramm Teigwaren (Abschnitt 46 J), ein Päckchen Vanillinmilchzucker (Abschnitt 431 E, J, G), je ein Päckchen Puddingpulver (Abschnitt 433 E, J, G, K, S).

Nicht fortwerfen! Die Fettstelle Groß-Berlin macht darauf aufmerksam, daß das Mittelstück der zurzeit gültigen Speisefettkarten bis zum Ende der Woche (21. Dezember 1919) für den Käsebezug bei der quartierweisen Verteilung aufzubewahren und nicht fortzuwerfen ist. In welchen Quartieren Käse verteilt wird, wird noch bekannt gemacht.

Der Sport des Sonntags. Der Berliner Fußballsport bringt heute den Städtekampf gegen Nürnberg-Fürth auf dem Schebera-Platz zum Austrag. Die Verbandsspiele ruhen infolgedessen. Vormittags finden Gesellschaftsspiele zwischen Norden-Nordwest und Tennis-Borussia (Schebera-Platz) und Union-Charlottenburg und Berliner Sportklub (Charlottenburg) mit neuen Kräften statt.

Wochenspielplan Berliner Bühnne. Erstaufführungen. Deutsches Theater: 16. N. „Und Pippa tanzt". — Deutsches Opernhaus: 19. N. „Hänsel und Gretel". — Komische Oper: 20. E. „Dichterliebe".

Wechselnder Spielplan. Opernhaus: 14., 15. „Tannhäuser", 16. „Tiefland", 17. „Rigoletto", 18. „Hugenotten", 19. „Mein Idas Blumen", „Susannes Geheimnis", „Silhouetten", 20. „Carmen", 21., 22. „Palestrina". — Schauspielhaus: 14., 17., 19., 21. „Wilhelm Tell", 15. „Maria Stuart", 16. „Peer Gynt", 18. „Maria Magdalena" 20. „Maria Stuart", 22. „Coriolan". — Deutsches Theater: 14., 15., 17., 19., 22. „Jaakobs Traum", 16. N., 18., 20., 21. „Und Pippa tanzt". — Kammerspiele: 14., 21. n. „Frühlings Erwachen", 14., 16., 18., 20., 21. „Advent", 15., 19. „Die Büchse der Pandora", 17., 22. „Gespenstersonate". — Lessing-Theater: 15. „Fräulein Julie", „Der grüne Kakadu", 16., 17., 18., 20., 21., 22. „Pygmalion", 19. „Peer Gynt", 21. n. „Der rote Hahn". — Die Tribüne: 14. m. Valeska Gert, Tänze, n. „Die Wandlung", 21. n. „Die Irren", 14., 15., 17., 18., 20. „Die Irren", 16., 19., 21. „Die Wandlung". — Deutsches Opernhaus: 14. vorm. V. volkstümliches Symphoniekonzert, n. „Das goldene Kreuz", Ballett, ab. „Hoffmanns Erzählungen", 15. „Walküre", 16. „Magdalena", 17. „Rigoletto", 18. „Freischütz", 19. N., 21. „Hänsel und Gretel", 20. „Traviata", 22., 23. „Parsifal". — Volksbühne: 14., 21. „Der Schwarzkünstler", 14., 17., 20., 21., 22. „Götz von Berlichingen", 15., 18., 19. „Predigt in Litauen", 16. „Paul Lange und Tora Parsberg". — Schiller-Theater: 14., 21. n. „Wie es Euch gefällt", 14., 21. „Alt-Heidelberg", 15. „Viel Lärm um nichts", 16., 18., 19., 22 „Fiesco", 17. „Bund der Jugend", 20. „Der Meineidbauer". — Luisentheater: 13., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 22. „Die Revolutionshochzeit", 14. „Das Schloß am Meer", 21. „Wilhelm Tell". — Theater in der Königgrätzer Straße: „Schloß Wetterstein", 15., 19. „Traumspiel". — Komödienhaus: „Bia", 15., 19. „Liselotte von der Pfalz".

Täglich: Großes Schauspielhaus: „Orestie". — Deutsches Künstlertheater: „Cyprienne". — Berliner Theater: „Bummelstudenten". — Trianontheater: „Maskerade". — Residenztheater: „Evchen Humbrecht". — Walhallatheater: „Am goldenen Horn". — Rose-Theater: „Die im Schatten leben". — Kasinotheater: „Schniepels Lene". — Wallner-Theater: „Eine Ballnacht". — Zentraltheater: „Die Faschingsfee". — Edentheater: „U. A. w. g." — Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater: „Gretchen". — Kleines Theater: „Die unberührte Frau". — Kleines Schauspielhaus: „Albine und Aujust". — Komische Oper: „Liebeszauber". 19. Geschlossen, Ab. 20. E. „Dichterliebe". — Lustspielhaus: „Der Großstadtkavalier". — Metropoltheater: „Sybill". — Neues Operettenhaus: „Die Dame vom Zirkus". — Thaliatheater: „Die närrische Liebe". — Theater am Nollendorfplatz: „Der Vielgeliebte". — Theater des Westens: „Die Frau im Hermelin". — Theater der Friedrichstadt: „Die Rutschbahn".

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben am Sonntag:

Reichsbund der Invaliden, Bezirk Süd-Osten. Vormittags 9 Uhr Lausitzer Straße 25.

Sitzung haben Montag:

Reichsbund der Kriegsbeschädigten Bezirk 8 (Süd-Ost). Abends 7½ Uhr in Schumachers Festsälen, Skalitzer Straße 126.

Gewerkverein der Schneider, Schneiderinnen und verwandter Berufe (H.-D.). Abends 7½ Uhr im Verbandshause, Greifswalder Straße 221/23.

Papiere mit fortlaufend notierten Kursen.

Papiere mit variabl. Ks.	Schl. 12. 12.	Anf. 13. 12.	Papiere mit variabl. Ks.	Schl. 12. 12.	Anf. 13. 12.	Papiere mit variabl. Ks.	Schl. 12. 12.	Anf. 13. 12.
5 R.-Sch. 14. I	—	—	4 Pr. St. (Hib)	—	—	Otavi Minen	534 —	535 —
5 " 15. II	92 50	—	4 " (ausl.)	76 25	—	KanadaPac.	1130	1125
5 " 17. III	92 90	92 90	4 Pr. ksi. Anl.	61 50	61 —	Schantungb	680	668 —
4½ " 16. IV-V	77 —	76 90	3½ " "	84 40	—	Hbg. Südam.	204 50	201 50
4½ " VI-IX	74 —	73 90	3 " "	52 50	—	Hansa	305 50	298 —
4½ " fäll. 24	83 25	83 40	Deutsche B.	259 —	—	Boch. Guss.	219	216 —
5 Reichsanl.	77 50	77 50	Diskonto	175 75	—	Gels. Bergw.	290 25	289 —
4 "	66 25	65 60	Buderus Eis.	214 50	213 —	Phönix	274 50	272 50
3½ "	61	60 —	Rh. Braunk.	442 50	443 —	A. E. G.	245 50	248 —
3 "	62 25	62 50	Anglo Cont.	354 —	352 —	Hirsch Kpf	271 —	275 25
5 Pr. St.-Sch.	79 90	—	D. Uebers. E.	710 —	—	Orenst. & K.	235 —	—

Papiere mit Einheitskursen.

Papiere mit Einh.-Kurs.	12. 12.	13. 12.	Papiere mit Einh.-Kurs	12. 12.	13. 12.	Papiere mit Einh.-Kurs.	12. 12.	13. 12.
Accumulat.	335 —	335 —	Ilse Braunk.	423 50	415 25	Rositz. Brk	239 —	224 —
Allg. B. Omb.	112 50	114 —	Kali Aschlb.	207 —	206 50	do. Zucker	187 50	190 —
Berger, Jul.	365 —	375 —	Kirchn. & Co.	227 —	230 —	Rütgerswk.	200 —	202 50
B. Anh Masch.	153	155 —	Lindström	288 —	288 —	Sachsenwk.	285 —	—
Charl. Wass.	138 —	130 —	Lincke-Hoff	381 —	392 —	Schwartzk.	230 —	234 —
Concord. Bg.	405 —	405 —	C. Lorenz	264 50	261 —	Ver. Glanzst	820 —	840 —
Dtsch. Erdöl	625 —	620 —	Niederl. Kbl.	255 25	248 —	Wandererw	334 —	325 —
D. Gasg Auer	5150 —	5150 —	Nord. Wollk.	202 —	205 —	Zeitz. Masch.	482 —	480 50
Friedrichsh.	419 —	423 —	Schw. Walt.	560 —	560 —	South-West	—	—

Echt silberne Ankeruhren, goldene Herrenuhren, Stahloxyd-Uhren, Kavalier-Uhren, Lula-Uhren, Damenuhren, Armbanduhren etc. in größter Auswahl — gutgehend, genau reguliert.
E. Möbis, 14 Beuthstrasse 14 (am Spittelmarkt)

mit Rücksendungsrecht und gegen bequeme **Monatsraten** lief. wir unsere beliebten **Sprechapparate u. Platten.**
Besuchen Sie uns
Alexandrinenstrasse 97.
Mira, Berlin S. 42.

Vier Stockwerke Moebel (1 2 3 4)

N. ISRAEL

BERLIN C Spandauer Str. 16 — Gegründet 1815 — BERLIN C Königstr. 11-14

Nr. 96. Bluse aus schwarzem Trikot **49.–** | Nr. 98. Bluse aus weiß. Waschseide **69.–**

Pelz-Kragen, -Muffen u. Pelz-Mäntel in großer Auswahl

Bettwäsche

- Deckbettbezug a. feinem Madapol., 130×200 cm 78.00
- Kissenbezug a. feinem Madapol., 82×82 cm 30.00
- Deckbettbezug a. gestreiftem Satin, 130×200 cm 98.00
- Kissenbezug 82×82 cm 33.00
- Laken Halbleinen 115×212 cm 54.00
- 140×212 cm 67.50
- Daulas 150×245 cm 75.00

Hauswäsche

- Kaffeedecke buntfarbig, waschecht, 130×130 cm 39.75
- 130×160 cm 49.75
- 150×180 cm 64.50
- 150×225 cm 79.50
- Tischgedeck Reinleinen, 160×420 cm, mit 12 Mundtüchern 273.00
- Küchenhandtuch 40×100 cm, gesäumt u. gebänd. Graues Drellgewebe Stück 5.40
- Weißes Drellgewebe Stück 8.00
- Staubtuch grau, weich .. Stück 2.75

Herrenwäsche

- Farbige Oberhemden gestreift 51.00
- Nachthemden mit Falten, farbig gesteppt 51.00
- Vorhemden farbig gemustert... 3.75
- Weiße Vorhemden aus Pikee 5.50
- Stehkragen mit Klappen, Stück 5.00
- Stehumlegekragen Stück 6.50
- Krawatten und Hosenträger in groß. Auswahl

Handschuhe

- Damen-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen
- Trikot, farbig ... 10.75
- Trikot mit seid. Halbfutt., schwarz 14.75
- Reinwolle, farbiger Trikot .. 14.75
- Reinwoll Handschuhe für Damen, gestrickt, farbig . 13.75
- Herren-Handschuhe gestrickt, grau oder braun meliert 6.75
- Kinder-Handschuhe gestrickt, graumeliert 4.25

Fellvorleger

- Ziegenfell mit grauer Franse ca. 50×85 cm ... 29.50
- Kaninfell mit Borte
- ca. 45×80 cm... 56.00
- ca. 60×90 cm... 74.00
- ca. 62×120 cm 110.00
- ca. 70×140 cm 125.00
- Fußtaschen
- Ziegenfell 23.50
- Henkeltasche aus Ziegenfell 28.00
- Fußbank mit Wärmeflasche mit Fellbesatz .. 29.50

Schokoladen
haben abzugeben. **Danz & Jacobowitz,** Schützenstr. 70.

Spezial-Behandlung
für alle Geschlechtskrankheiten bei Männern u. Frauen Schnelle, sichere, mögl. schmerzl. Beseitigung ohne Berufsstör.
Auf Wunsch Blutuntersuchung, Salvarsankuren usw.
C. Weissert, Invalidenstr. 147 I, Ecke Bergstr., Sprechstunden 10–12 u. 4–7, Sonntags 10–12
Viele Jahre in Krankenhäusern und Kliniken tätig gewesen.
Untersuchung kostenlos.

Zigarren, Zigaretten
liefert billigst an Verbraucher u. Gastwirte **Grawunder,** Wilmersdorf, Nassauischestraße 13/14.

Kaninfelle,
Hasen-, Ziegen- u. Rehfelle, Wildware kauft zu höchsten Tagespreisen jedes Quantum **Robert Kundt,** Kürschnermeister, **Berlin, Mohstr. 68.**

Platin! Gold! Silber! Quecksilber! Zahngebisse!
in jeder Form und Menge kauft zu riesig hohen Preisen in unseren
3 Einkaufsstellen „Edelmetall-Zentrale Cohn"
1. Brunnenstraße 1 (am Rosenthalerplatz,
2. Fennstraße 48, am Weddingplatz
3. Neukölln, Kaiser-Friedrichstraße 229 (nahe Hermannplatz).
Bestes Absatzgebiet für Händler!
Tel. Norden 1383, Moabit 2384, Neukölln 1819.

Beil & Voss-Musik

Sprechmaschinen sämtl. Musikinstrumente in anerkannt erstklassigster Ausführung.

BERLIN C. 54, ROSENTHALERSTRASSE 16-17.
Filialen: BADSTR. 42-43. — TAUENTZIENSTR. 5.
SEPARATE VORSPIEL-RÄUME.

Nähmaschinen!
Grosses Lager in neuen u. gebr. Nähmasch. aller Systeme m. Gar., darunter fast neue Singernähmasch. (Friedensfabrikat) in allen Preislagen. Reparaturen für sämtliche Systeme.
Spezialhaus Schlesinger, Wilmersdorferstr. 50–51.

Homöopath. Institut Meissner
Müggelstr. 25, am Bahnhof Frankf. Allee. **Haut-, Harn-, Geschlechts-** u. Frauenleid, nervöse Schwäche. Spez. veralt. Fälle bei schneller sich. u. schmerzlos. Behandlg. ohne Berufsstör. Auskunft kostenlos. **Harn- und Blutuntersuchung.** 10-1, 5-8, Donnerst. u. Sbds 10-12.

Theater-Verein
sucht Mitglieder, auch Nichtspieler. Sitzung jeden Sonnabend, abends 8¼ Uhr, bei **E. Glatz,** Friedenstr. 96.

Weihnachtsmarkt-Aussteller!
„Springende Pelzpudel", gediegener, leicht verkäuflich. Spielw.-Art. Pro Dtz. 32 M., 12 Dtz. 360 M. **Auch Sonntags geöffnet. Spielw.-Fabrik,** Chausseestr. 54.

Möbel
Kleiderschränke
Vertikows
Waschtoiletten
Bettstellen, Spiegel
Sofas, Ruhebetten
in grosser Auswahl zu billigst. Preisen.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung
Stolzmann Belle Alliancestr. 100.

Lagerkeller,
geeignet als Weinkeller, mit vorhandener Beleuchtung, möglichst nahe Potsdamer Platz oder Zentrum, sofort gesucht. Preisofferten mit Größenangabe an **D. Hartwig,** Tempelhof, Konradinstraße 13.

Herrenanzüge
aus gutem Stoff, wegen Räumung spottbillig abzugeben. **Walter Altmann,** C. 19, Neue Grünstr. 32, III (am Spittelmarkt).

Guterhalt. Frack f. schl. Fig., 1,71, zu kaufen gesucht. **G. Zehmer,** Zimmerstr. 97, I.

Stechmaschine,
gebrauchte, wünscht sofort zu kaufen. Offerte an **Einar Scheibel,** Hotel Excelsior 306.

! Trauringe !
Echt Gold 333 gestempelt, " " 585
Dukatenringe 900 gestempelt.
Alle Größen vorrätig.
Juwelier Arlt,
Charlottenb., Rosinenstr. 8.

100 M. Belohnung
für Mitteilung, wo ich gebr. **Klavier** kaufen kann. Preisofferten mit Angabe, wenn anzutreffen, an **Postlagerkarte 12, Pankow 2.**

Korbflaschen,
5, 10, 15, 20, 25 Liter, verkauft **Germania,** Gr. Frankfurterstr. 68.

Kriegsanleihe,
Wertpapiere, Pfandscheine kauft beleiht, Darl. erhältl. Lange, Bln., Oranienst. 145.

Melachrino,
Butterfly, Bankers, Nebo, Goldflake, Abdulla, Chesterfield billig.
Schlingmann, Markgrafenstraße 52, Ecke Leipzigerstr.

Brennholz
(geschnitten), Ztn. 8,— M. frei Haus, verkauft **W. Brockmann, Lichtenberg,** Röderstr., Ecke Thaerstr., Schbg. 1464.

Brennholz-Verkauf
mittags 12–1 Uhr, nachmitt. 4–5 Uhr. Von 5 Ztr. ab frei Hof! **Heinrich Drechsel,** Kistenfabriken, NO. 55, Heinersdorferstraße 15. Teleph.: Kast. 2893 u. Alex. 49.

Baumkerzen,
St. 45 Pfg., Haushaltungen Pfd. 12,90 M., liefert **C. Schrimpe,** Marienstr. 28.

Tabak,
prima Uebersee, auch an Private, von 20,50 ab. **Kleindienst,** Rigaerstr. 5.

Parabellumpistolen,
Kal. 9 mm, kauft **W. Dietke, Berlin S. 14,** Kommandantenstr. 36.

Färben
von neuer u. getr. Garderobe sowie Stoffe in 3–5 Tagen, Trauersach. in 36–48 Stund., nimmt an **Geiser,** Adalbertstraße 79, III.

Damen-Ulster
mollige Flauschstoffe v. 80 M., Kleiderröcke von 49 M., alles direkt vom Schneider. Verkauf täglich 9–3 und 5–7.
Bock, Kantstr. 142. II. Etage.

Möbel
Direkt an Private
Schlafzim. 1180-12775 M.
Eßzimmer 1425-17650 "
Herrenz. 1250-12800 "
Wohnzim. 790- 2850 "
Kücheneinr. 450- 2425 "
500 gediegene Einrichtungen lieferfertig vorrätig. Franko Lieferung. Preislisten gratis.
Höffner
Möbel-Großhäuser
Berlin N. 36
Veteranenstraße 11-13

Gegen Magistratsberechtigungsschein:
Herren-Unterhosen 8.— M. | Herrenstoffe 29,75 M. | Grau u. schwarzes Anstrickgarn 50 g 1,35 M.

Hermann Engel Landsberger Str. 85, 86, 87

Badeteppiche, extra schwere Qualität 28⁵⁰ M. | Drellhandtücher mit bunter Kante 5⁷⁵ M.

Farbige Damenhosen (Schlüpfer) aus prima Makko 32⁵⁰ M. 25⁵⁰ M.

Kindertrikots mit angewebtem Futter prima Qual., alle Grössen sehr preiswert

Kostüm- und Kleiderstoffe

130—140 cm breit, wie Tricotin, Gabatin, Kammgarn, Serge, Twill und Marengo, nur erstklassige Qualitäten, reine Wolle, viele Farben.

PELZMÄNTEL

aus Persiana, Seal-Bisam, Fohlen u. Seal-Electric.
Weissfüchse · Blaufüchse · Kreuzfüchse
Alaskafüchse 650 M. 530 M. 350 M.
Grosse Auswahl in Kostümkragen aller Fellsorten und Farben 160 M. 86 M. 65 M.

Mädchenmäntel aus guten Flauschstoffen, moderne Machart, in allen Grössen

Knaben-Anzüge Sportformen elegante Ausführung

Reinwollene Mädchenkleider, Seidenkleider, Tanzkleider

Kieler-Pyjaks Knaben-Paletots

Ausstellung elegantester Modelle
in Nachmittags- und Abendkleidern, Abendmänteln und Jackenkleidern

Schwarze Gesellschaftskleider aus Seide und Velour-Chiffon mit Tüllspitzen und Schmelzbesätzen. • Nachmittagskleider aus Kammgarn, Gabatin, Taffet und weicher Seide 345 M., 218,50 M. • Weisse Tanztüllkleider 169,50 M. • Jackenkleider aus besten Wollstoffen, auf reiner Seide gefüttert, teilweise mit Pelz verbrämt, in modernster Ausführung. • Jackenkleider für Jugendliche 218 M. • Wintermäntel in feschester Ausführung 118,50 M., 98,50 M. • Jungmädchenmäntel 76,50 M. • Wollplüschmäntel 322 M. • Astrachanmäntel 496 M. • Kleiderröcke aus besten Wollstoffen 44,50 M. • Seidene Stepp-Morgenröcke. • Fesche Westen aus warmen Winterstoffen 76,50 M., 54 M.

Blusen
aus Crepe de Chine, Chiffon, Taffet und anderen Seidenstoffen
89⁵⁰ M. 76⁵⁰ M. 68⁵⁰ M.

Hochelegante
Wiener-Modellwäsche
aus feinen Hemdentuchen, Renforcé u. Maccostoffen mit reichsten Spitzen- und Stickereigarnierungen.
äusserst preiswert.

Frauenstrümpfe Paar 4,85 M.

Kinderstrümpfe

Grösse 1	2	3
1,85 M.	2,10 M.	2,30 M.
Grösse 4	5	6
2,50 M.	2,75 M.	2,95 M.
Grösse 7	8	9
3,20 M.	3,40 M.	3,60 M.

Perserteppiche
in grosser Auswahl
für Speise-, Wohn- u. Herrenzimmer
Verbindungsteppiche u. Galerien
in allen Arten.

Deutsche Teppiche und Läuferstoffe
in guten Qualitäten.
Perser und moderne Muster.

Gardinen u. Bettdecken
Künstlergarnit., 2 Schals u. Querbehang 135 M. 110 M. 95 M.
Halbstores aus Erbstüll 110 M. 98 M. 87 M.
Bettdecken über 2 Betten aus engl. u. Erbstüll 325 M. 240 M. 175 M.
Steppdecken, doppelseitig, prima Satin 210 M. 190 M. 175 M.

Das Fest der silbernen Hochzeit begeht am 15. Dezember der Drechsler **Julius Naepel** mit seiner Ehefrau **Anna** geborene **Milster**, Schwedenstr. 11.

Die Sprechstunden finden jetzt statt: 8—9, 4½—7, Sonntags 10—12.
Dr. med. Kipp,
Spezialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten, Blutuntersuchungen, Königsbergerstr. 25, Ecke Memelerstrasse 47. Fsp. Königst. 8281.

Spezial-Arzt
Dr. med. Hatschek.
Friedrichstr. 90 direkt am Stadtbhf.
Beh. von Syphilis, Haut-, Harn-, Frauenleiden, spez. chron. Fälle, schmerzl., kürzeste Behandl. ohne Berufsstörung. Blutuntersuch. Mäßige Preise. Teilzahlung. Spr. 10—1 und 5—8. Sonntags 11—1 Uhr. •

Alte Weinstuben
J. F. Rauch,
Brunnenstr. 174, nur neben Goldgeschäft Busse, Friedrichstraße 11, Gr. Frankf. Str. 112, neben Jandorf, Invalidenstraße 164.
Echter Jamaika-
Rum, Cognac,
echt König - Steinhäger, kräftig.
Vorzügliche Rotweine.
Süßer Obstschaumwein.
Süßer Maitrank, Flasche 3,75.
Billige Bowlenweine. •

Gartenlandparzellen,
neu erschlossen,
in guter Kultur zur Selbstbewirtschaftung u. Kapitalsanlage sehr geeignet, in bequemster Lage dicht am Straßenbahnhof „Nordend" in Niederschönhausen verkaufe wieder für den ausnahmsweise billigen Preis von 60—75 M. die Quadratr. Auskunft auch Sonntags Blankenfelderstraße 4 am Straßenbahnhof in Niederschönhausen. •
E. Joseph, A. Moabit 8675.

Möbel
auf **Teilzahlung** und gegen bar
Schlafzimmer
bestehend aus: 1 Schrank, 1 Waschtoilette m. Marmor u. Spiegel, 2 Betten mit Patentböden u. 3teil. Auflage-Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Handtuchhalter, 2 Stühle
Mark **1950.—**
Ferner: Kompl. Wohnzimm., Speisezimmer, Küchen u. einz. Möb. in grosser Auswahl.
Gebr. Lieber
Alexanderstr. 16
nahe d. Jannowitzbr. nur I. Etg., kein Lad.

Die führende Firma
auf dem Gebiete von
Musikinstrumenten aller Art
Reparatur-Werkstätten
Odeon-Musik-Apparaten, Odeon-Musik-Platten ist das
Schweizer Musikhaus
Reinickendorfer Strasse 117 (Bahnhof Wedding) • Badstrasse 57 • Schönhauser Allee 130 • Schönhauser Allee 126 • Weissensee, Berliner Allee 21.

Erstklassige Karbidlampen
die besten von allen
prima Ausführung, wundervolle, billige Beleuchtung, volle Garantie. Für Gastwirte, Cafés, Säle, Geschäfte, Priv. usw.

Nr. 110	Nr. 111	Nr. 112	Nr. 113	Nr. 114
4.50 M.	19.75 M.	25.— M.	32.— M.	35.— M.

Prima Karbidbrenner „Ceto" per 100 Stück 35 Mark.
Wiederverkäufer hohen Rabatt. •
Heyses Fahrradhaus
Berlin, Oranienstrasse 32. Telephon Moritzplatz 4106.
Berlin, Gr. Frankfurter Str. 145. Tel. Alexander 5200.
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 157. Tel. Stefan 35

Dicke Türken 1000 Stück Mk. 360.—.
Zigaretten
aus reinem hellen orientalischen Tabak von Mk. 220.— per 1000 Stück an.
! Dicke Türken eingetroffen !
Lagerbesuch lohnend.
M. Guttmann, Berlin O. 27,
Alexanderstr. 22, Aufgang 7
(9—5 Uhr). •

Engl. Zigaretten,
dicke Türken,
The Flake, **27 Pfg.**
(Original Wills)
alles f. bauder.
Selbstverbr. — Gastwirte — Kantinen.
Beigel, Andreasstraße 60 (Putzgeschäft Selowsky). •

Ein großer Sensationsroman:
Das Liebesnest am Gänsemarkt
Hamburger Sittenroman von Ludwig Engel
brosch. Mk 5.- geb. Mk 6.50
zu beziehen durch die Buchhandlungen
Verlagsanstalt Vogel & Vogel G.m.b.H. Leipzig

Für den Weihnachtstisch!
Heissgetränke, alkoholfrei mit
Rumpunsch-Aroma
Liter 3.⁵⁰ M. inkl. Steuer.
Glühpunsch-Aroma
Liter 3.⁰⁰ M. inkl. Steuer.
Das tägliche Getränk in jedem Haushalt!
!! Kein Zucker erforderlich !!
1 Teil Extrakt, 2 Teile siedendes Wasser ergeben ein herrliches, süsses Getränk.
H. Krömer, Berlin N, Oranienburger Strasse 66.
Verkaufsstellen:
Andreasstr. 78. | Chausseestr. 76.
Potsdamer Str. 76. | Birkenstr. 28.
Nowawes, Lindenstrasse 7. | Spandau, Brückenstr. 4.
Versand nach ausserhalb in Korbflaschen von 5, 10 und 25 Litern. Diese werden zum vollen Preise frei zurückgenommen. •

Flanell-Blusen
aus prima engl. B.-Flanell, Gr. 40—46, Mk. 38.00—45.00, auch Einzelverkauf.
C. Kreske, N., Kastanienallee 81, v. I. 4 Tr. r.

Möbel-Cohn
Im Osten: Gr. Frankfurter Str. 58
(5 Minuten vom Alexanderplatz)
Im Norden: Badstrasse 47, 48
(5 Minuten vom Bhf. Gesundbrunnen)
Möbel
gegen bar oder Teilzahlung.
Spezialität:
1- u. 2-Zimmer-Einrichtungen
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Polsterwaren, farbige Küchen, einzelne Möbel.
Riesen-Auswahl! — Billigste Preise.
Sehr kulante Bedingungen und grösste Rücksicht.
Lieferung frei Haus.
Liefere auch nach auswärts.
Gekaufte Möbel können kostenlos lagern.
Kriegsanleihe und Sparkassenbücher nehme gern als Anzahlung. •

Deutscher Musiker-Verband,
Ortsverwaltung Berlin,
Geschäftsstelle: Kaiser-Wilhelm-Straße 31.
Geschäftszeit: täglich von 9—6 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr.
Mitgliederversammlung
am Montag, den 15. Dezember cr., vorm 10 Uhr, im Musiker-Vereinshaus, Kaiser-Wilhelm-Str. 31.
Tagesordnung: Wahlen, Festsetzung der Höhe des Ortszuschlages, Verschiedenes und Anträge.
Erscheinen dringend notwendig. Mitgliedsbuch ist am Eingang vorzuzeigen. **Die Ortsverwaltung.**

Lassen Sie sich diesen Apparat sofort kommen!!!!

Nur kurze Zeit so preiswert!
Massive Eichengehäuse 40×40×30 cm.
Konzertschalldose! Ohne Konkurrenz!
Mit 10 neuen Musikstücken
Schlagern, Tänzen, Weihnachtsliedern
Nur 220 Mk. (inklusive Luxussteuer).
Reichhaltig. Plattenlager! Vorführung ohne Kaufzwang. Versand gegen Nachnahme.
Erstklass. trichterl. Apparate von 135 Mk. an.
Sprechmaschinenhaus Emil Pottien (seit 1906)
jetzt Berlin-Pankow, Zillerthalstr. 2, I. Etage. •

Geschwür Lupus ohne Berufsstörung beseitig. chronische Geschlechts-, Haut-, Harn- und Frauenleiden, wo alles andere versagte.
Natura-Institut, Blücherplatz 3
(direkt am Halleschen Tor).
Aerztliche Leitung.
Sprechstunde 10—1, 4—8, Sonntags 11—1.

Verlangen Sie Dr. med. Ludwigs Broschüre über giftfreie Syphilisbehandlung für 80 Pf. in verschlossenem Umschlage vom Verlag F. Kämpfer, Berlin S. E., Planufer 24a.

Zigaretten Zigarren Zigarillos türkische, ägyptische und Goldflake, holländische, in grosser Auswahl, in 10-, 20-, 50- und 100-Packung.
Ia Uebersee-Rauchtabak
Lagerbesuch sehr lohnend.
Nur Selbstverbraucher und Gastwirte.
M. DESSEN, BERLIN
Jetzt Alexanderplatz 2, 1 Treppe, am Untergrundbahnhof. Geöffnet 9—6 Uhr. •

Spezial-Behandlung
von Geschlechts-, Haut-, Harn-, Frauenleiden spez. veraltete, hartnäckige Harnleiden u. Ausflüsse Syphilis-Salvarsan-Kuren, Blutuntersuchung, Licht- u. Finsen Behandlung. Damen separat. Aerztl. Heilanstalt
Löser, Münzstr. 9, nahe Alexanderplatz, 9-1, 4-8, Sonntags 9-1. •

Vereinigung der Rechtsfreunde
Berlin N. 24, Friedrichstr. 127, nahe Karlstr.
die Rechtsauskunftei des großen Publikums
Prozeßabteilung. Sprechzeit 9—8. •
Bisher über 120000 Ratsuchende

Bekanntmachung.
Von der unterzeichneten Kommission werden geeignete Pflegestellen für
Kinder im Alter von 1½ bis 14 Jahren
gesucht. An Verpflegungssätzen werden gezahlt:
1. für noch nicht schulpflichtige Kinder monatlich 70,— Mark;
2. für schulpflichtige Kinder monatlich 75,— Mark. Auslagen für Bekleidung, Wäsche usw. werden besonders vergütet. Meldungen von nur jüdischen Familien sind an die unterzeichnete Kommission, Rosenstraße 2/4, III, Zimmer 20, einzureichen.
Berlin, im Dezember 1919.
Waisen-Kommission der jüdischen Gemeinde.

MÖBEL
in erstklassiger Ausführung zu soliden Preisen liefert unmittelbar ab Fabrikgebäude an Private
Möbel-Grosslager Berliner Tischler- u. Tapezierermstr.
Albert Gleiser
Berlin C. 21, Alexanderstr. 42
Alexanderplatz
Wir unterhalten noch eine reiche Auswahl erstklassiger Möbel und ist eine Reise zwecks Besichtigung unserer Läger äusserst lohnend und erwünscht.
Drucksach. kostenlos.

Färberei Jahn
färbt alle Sachen in allen Farben in 2—5 Tagen.
Berlin, Dresdenerstr. 83. •

PATENTE
etc. erwirken und verwerten Ing. Jaeger, Dr. Breslauer, Berlin SW. 61. — Das Buch: Wie muss e. Erfindg. f. d. Verwtg. besch. s. gratis. •

Musik-Schoch Weihnachts-Angebote

MUSIKALIEN
INSTRUMENTE
SAITEN
BESTANDTEILE
GRAMMOPHONE
PLATTEN — NADELN
PIANOS — FLÜGEL
HARMONIUMS
Reparatur - Werkstatt

BERLIN O 34 FRANKF. ALLEE 337 ALEX. 4180
BERLIN - LICHTENBERG FRANKF. ALLEE 207 ALEX. 4180
BERLIN - SCHÖNEBERG HAUPTSTRASSE 9 STEPHAN 9090

Phonographen-Katz Alexanderplatz und Filialen
Grammophon — Gramola — Apparate sind die besten!
Vorführung ohne Kaufzwang

Leihhaus Moritzplatz 58a
Berlin, Oranienstrasse 58a.

verkauft zu bekannt billigen Preisen: **Kreuzfüchse** Alaska-Blaufüchse Ia von 90.— bis 325.— Mark.
Gelegenheitskäufe in Skunks, Marder, Herren-Gehpelzen, Sportpelzen, Wagenpelzen. Grosser Posten Herren-Anzüge, Paletots von 85—250 Mark, hochelegant. — Gelegenheiten in Damen-Kostümen, Plüsch- und Astrachan-Mänteln. — Ferner im Lombard verfallene Uhren, Ringe, Brillanten, silberne Taschen usw. unter Taxpreisen

HERMANN TIETZ

88a

Neu eingerichtete Abteilung: Film-Verleih „Kinothek"
Wir verleihen Filme für Kinder-Kino in allen Längen
Leihgebühr 20 u. 40 Pf. pro Meter · Pfandgebühr 50 Pf. u. 2.00 pro Meter

Lederwaren

Ledertaschen f. Damen, in verschiedenen Lederarten u. modernen Formen — 30⁰⁰ 48⁰⁰ bis 66⁰⁰
Portemonnaies m. Geldsch.-Tasch., echt Leder — 12⁷⁵ 16⁰⁰ 20⁰⁰
Geldtaschen Beutelform, echt Leder .. — 2²⁵ 2⁵⁰
Kuverttaschen für Banknoten ... — 40⁰⁰ 50⁰⁰ 65⁰⁰

Parfümerien

Feines Parfüm und 1 Stück Fettseife im Karton — 8⁰⁰ 9⁵⁰ 13⁸⁰
Feines Parfüm mit 2 Stück Fettseife im Karton — 12⁴⁰ 13⁴⁰ 16⁴⁰
ff. Taschentuch-Parfüme Flasche .... 4⁰⁰ bis 10⁰⁰
Echte Eau de Cologne zur Stadt Rom ...... ⅔ Fl. 8⁰⁰ ⅟₁ Fl. 15⁰⁰

Bilder

Morgenstunde von Schwindt, Grösse 20/25 braun gerahmt 11⁰⁰
Blumen achteckig, Gold, Grösse 24/34 17⁵⁰ Gr. 28/40 22⁵⁰
Dasselbe in oval
Eleg. Einrahmung Grösse 60/80 .... 125⁰⁰ 140⁰⁰
Skulpturen schwarz, gerahmt, Grösse 24/30 ... 21⁵⁰

Briefpapiere

Marke „Goldregen" Damenformat. Inhalt 25 Bogen, 25 Umschläge, fein weiss gemustert, Leinenpostumschläge m. Seidenfutter 5⁹⁰
Marke „Goldregen" Herrenformat. Inhalt 25 Bogen, 25 Umschläge, fein weiss gemustert, Leinenpostumschläge m. Seidenfutter 7⁵⁰
Marke „Morgengruss" 25 Bogen, fein blau Leinen, Damenpost, 25 Umschläge mit lila Seidenfutter 9²⁵
Marke „Schüchterner Freier" 25 Bogen, grau, Herren-Leinenpost, 25 Umschläge mit lila Seidenfutter 9²⁵

Grosse Auswahl in Rindleder-Reisetaschen, Markttaschen, Akten- u. Notenmappen

Grosse Auswahl in

Rasier-Apparat „Phönix" Messing, stark versilbert — mit 6 Klingen in Lederrettkasten 18⁵⁰ — in Nickelkasten 30⁰⁰

Bronce-Figuren, Wiener Fayenzen, Böhm. Kunstgläsern, Porzellan, Nippes, komplette Schreibzeug-Garnituren, Rauchtischen, Blumenkrippen usw. usw.

Nagelpflege u. Bürstengarnituren in allen Preislagen
Toilette- und Rasierspiegel in grosser Wahl und Preislagen

Theater • Konzerte

Opernhaus.
260. Abonnements-Vorstellung: 6 Uhr Tannhäuser.
Schauspielhaus.
277. Abonnements-Vorstellung 6½ Uhr Wilhelm Tell.

Direktion Max Reinhardt
Deutsches Theater.
7½ U.: Jaakobs Traum.
Kammerspiele.
2½ Uhr: Frühlings Erwachen.
7 Uhr: Advent.
Grosses Schauspielhaus
Karlstrasse.
2½ Uhr: Orestie (Nachm. Abdg. B., I. Vorstellung.)
7½ U.: Orestie (auss. Ab.)

Theater i. d. Königgrätzerstr.
8 Uhr: Erdgeist.
½8: Schloss Wetterstein.
Komödienhaus.
8 Uhr: Liselott v. d. Pfalz.
½8 Uhr Sie.
Berliner Theater.
8 Uhr: Sterne, die wieder leuchten.
7,15 U.: Bummelstudenten.

Volksbühne Theater am Bülowplatz.
8 Uhr Der Schwarzkünstler.
7 U.: Götz von Berlichingen.
Mont. 7½ U.: Predigt i. Litauen.

Central-Theater.
7½ Uhr Die Faschingsfee.
Deutsches Opernhaus.
11 Uhr: Sinfonie-Konzert.
7 Uhr. Hoffmanns Erzählungen.
Die Tribüne.
11½ Uhr: Groteske Tänze Valeska Gert.
8 Uhr: Die Irren.
7½ Uhr Die Irren.
Eden-Theater.
8 U.: Prinzessin vom Nil.
7¼ Uhr: „U.A.w.g."
Fried.-Wilhelmst. Th.
7½ Uhr Gretchen.
Kleines Theater.
8 Uhr Jettchen Gebert.
7½ U.: Die unberührte Frau.
Kleines Schauspielhaus
7½ U.: Albine u. Aujust oder: Freut Euch des Lebens.
Komische Oper.
8¼ U Schwarzwaldmäd.
7½ Uhr Liebeszauber.
Lustspielhaus.
3½ U: Das Stiftungsfest.
7¾ Uhr Arnold Rieck in Der Großstadt-Kavalier.
Metropol-Theater.
8 U.: Charleys Tante mit Thielscher.
7 Uhr: Sybill.
Neues Operettenhaus.
3½ U.: Die keusche Susanne
7½ U Die Dame v. Zirkus
Schiller-Theat. Charl.
3 Uhr Wie es euch gefällt.
7½ Uhr Alt Heidelberg.
Thalia-Theater.
3 Uhr: Jungfer Sonnenschein.
7¼ Uhr Die närrische Liebe.
Theat. a. Nollendorfpl.
3½ Uhr Drei alte Schachteln.
7¼ Uhr Der Vielgeliebte
Theater des Westens
3¼ Uhr: Die lustige Witwe.
7½ U Die Frau im Hermelin.
Theat. d. Friedrichst.
7½ Uhr Die Rutschbahn.
Wallner-Theater
3½ U: Geisha m. Mia Werber.
7,15 U. Eine Ballnacht.

Theater am Moritzplatz
Carola Toelle
Der falsche Schein
JOE DEEBS
(Carl Auen)
Der heulende Wolf
4 5³⁰ 7 8³⁰

Lessing-Theater.
(Direktion Victor Barnowsky)
3 Uhr: Der rote Hahn.
7¼ Uhr Pygmalion.
Mont. 7: Fräulein Julie. — Der grüne Kakadu.
Dienstag bis Donnerstag 7¼: Pygmalion.
Freitag 7 U.: Peer Gynt.
Sonnabend bis Montag 7¼: Pygmalion.

Deutsches Künstler-Theater.
3 Uhr: Dies irae.
7½ Uhr allabendlich: Cyprienne.
(Leopoldine Konstantin, Kurt Götz, Erich Walter).

Walhalla-Theater.
3½ Uhr: Das Gesetz.
7½ U: Am goldenen Horn.

Rose-Theater.
3 Uhr: Aschenbrödel.
7½ Uhr: Die im Schatten leben.

½8 Uhr **Casino-Theater** ½8 Uhr
Schniepels Lene.
Stg. 3½: E. saub. Kleeblatt.

Passage-Theater
Unter d. Linden 22/23
Dir. M. Soliman.
2 Uraufführungen 2
Das Recht der freien Liebe
Aufsehenerregendes Drama in 7 Akten
Grösster Film der Gegenwart, wobei die Schöpfung ihren Höhepunkt erreicht
Hauptrolle:
Magnus Stifter
Käte Richter
Pietro Scholz.
Karlchen wird eingeseift
Lustspiel in 1 Akt.
Hauptrolle:
Karlchen Plagge.
Billetverkauf 6 Uhr.
Letzte Vorstellung ½9 bis ½11 Uhr.

Circus Busch
Stg., d. 14. Dez., 2 Vst.
3½ U — Nchm. 1 eig. Kind frei. — 7½ U
In beid. Vst d. Schlag.-Pr. Ausserd. z. Schluss nchm. Märchen-Pantom.
„Aschenbrödel".
Ab. Tragikom. Pantom.
„Aphrodite".
Dienst. u. Freit. jetzt wied. Circus-Vorst.

Winter-Garten
Heute
2 Vorstellungen 2
3½ Uhr Kleine Preise Kind d. Hälfte — 7¹⁵ Uhr
Varieté-Spielplan
Rauchen gestattet!

Theater a. Kottbuser Tor
Tel. Moritzplatz 14814.
Tägl. 7½ u. Sonntag nachm. 3 Uhr:
Elite-Sänger
9 ehem. Mitgl. der Stettiner Sänger.
Blüthgen-Konzert
Vorv. 11-1½ u. 4-6U.

Admirals-Palast.
Zwei Vorstellungen
¼4 Uhr und 8 Uhr
Die lustige Puppe.

Zigaretten.
vorz. Qual., r. Tabak, F-Band. D./M. 1000 Stck. 160 M., hell. or. Tab., pa. M. gold/M., 1000 St. 240 M. Nur f. Selbstv. u. Gastw. M. Singer, Burgstr. 30, Zimmer 12a, dir. a. Bhf. Börse. Geschst. v. 9—4U.

Wochentags 7 und 8¾ Uhr — **UFA THEATER UFA** — Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

Kammerlichtspiele und U.T Nollendorfplatz 4

Tötet nicht mehr
(Misericordia)
Regie: Lupu Pick
In den Hauptrollen: Johannes Riemann / Edith Posca / Lupu Pick

UT Kurfürstendamm 26
Die Freundin des gelben Mannes
I. Teil des grossen May-Films
Die Herrin der Welt
In der Hauptrolle: **Mia May**
Künstlerische Oberleitung: **Joe May**
Vorverkauf 12 bis 1 Uhr
Vorführung des II. Teils: Die Geschichte der Maud Gregaards in den Ufa-Lichtspielen Tauentzienpalast

UT Friedrichstr. 180
2. Woche!
Delog-Film-Operette
Hannemann, ach Hannemann!
Text und Musik von Richard Jäger
In den Hauptrollen:
Molly Wessely
Henry Bender

UT Alexanderplatz Schöneberg und Hasenheide 28
MADAME DUBARRY
mit Pola Negri in der Titelrolle
Regie: Ernst Lubitsch

UT Weinbergsweg 16
Der Galeerensträfling
(II. Teil)
In den Hauptrollen:
Paul Wegener
Lyda Salmonova
Regie: Rochus Gliese

Ausschneiden! Aufbewahren!
SPIELPLAN für den grossen 3 teiligen Fortsetzungsfilm
Die Herrin der Welt
Titelrolle: **Mia May**
Künstlerische Oberleitung: **Joe May**

I. Teil	**Die Freundin des gelben Mannes**
vom 12. 12. 19 bis 18. 12. 19	U.T KURFÜRSTENDAMM
vom 19. 12. 19 bis 25. 12. 19	U.T NOLLENDORFPLATZ
vom 26. 12. 19 bis 1. 1. 20	U.T FRIEDRICHSTRASSE
II. Teil	**Die Geschichte der Maud Gregaards**
vom 12. 12. 19 bis 18. 12. 19	TAUENTZIEN-PALAST
vom 19. 12. 19 bis 25. 12. 19	U.T KURFÜRSTENDAMM
vom 26. 12. 19 bis 1. 1. 20	U.T NOLLENDORFPLATZ
vom 2. 1. 20 bis 8. 1. 20	U.T FRIEDRICHSTRASSE
III. Teil	**Der Rabbi von Kuan-Fu**
vom 19. 12. 19 bis 25. 12. 19	TAUENTZIEN-PALAST
vom 26. 12. 19 bis 1. 1. 20	U.T KURFÜRSTENDAMM
vom 2. 1. 20 bis 8. 1. 20	U.T NOLLENDORFPLATZ
vom 9. 1. 20 bis 15. 1. 20	U.T FRIEDRICHSTRASSE

Fortsetzung in der nächsten Donnerstag-Nummer.

Sport-Palast
Potsdamerstr. 72 * Hochbahn Bülowstr.
Das größte Kino der Welt
Fern Andra's
grösster Film in neuer Kopie
Eine Motte flog zum Licht
Die geheimnisvolle Kugel
Vorführungen: 4, 6¹⁵, 8³⁰.

Zähne von 4 Mark, la. Friedenskautschuk. Umarbeitung alter Gebisse. Reparat. sofort. Garantie für Sitz u. erstkl. Ausführung. Spezialität ohne Platte. Goldkronen. :: 9—7. Sonntag 9—1.
Hempel, Dentist, nur Linienstrasse 220, zwischen Rückerstrasse und Schönhauser Tor.

Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
14 kar. Gold 585
8 kar. „ 333
A. Schiffmann, Alexanderstr. 12. Telefon: Alex 4285.

Einen Posten
Küchen
prima lackiert
ohne Anrichte M. 375.—
mit Anrichte M. 485.—
Schlaf-, Speise- und Wohnzimmer
sowie
Ergänzungsmöbel
riesig billig solange Vorrat reicht.
Neugebauer,
Charlottenburg,
Wilmersdorferstr. 128
Ecke Schillerstraße.
Kein Laden.

Alte Geige m. Kast. 140 M., 2 Paar Schlittschuhe 27/28 35 M., Speisekrone, 3flamm., 175 M., Fuchskragen, Kanin, 150 M., mod. Bluse, Gr. 46, 125 M. Schlag, Kopenh. St. 40.

UFA Mozartsaal
Des durchschlagenden Erfolges wegen
2. Woche!
Henny Porten
im Lustspiel
Die Fahrt ins Blaue
Regie: Rudolf Biebrach
Wochentags ... 7 und 8¾ Uhr
Sonntags ...... 4, 6 und 8 Uhr

Hamodil
Ich nehme stets die ausgezeichneten
Hamodil-Pillen
Preis M. 2,50.
Die „Hamodil-Pillen" sind die besten Abführpillen. Reizlos, schmerzlos, zuverlässig bei Stuhlverstopfung, Blähungen, Hämorrhoiden.
Ferner zu empfehlen:
„Hamodil-Haemorrhoidal-Zäpfchen", heilend bei Blutungen, Juckreiz mildernd, desinfizierend. Preis M. 5.—.
In den Apotheken zu haben.
Versand durch die
Borussia-Apotheke, Bln.-Schöneberg 10, Hauptst. 151.

Gehen Sie schlecht?

Haben Sie Ballenknoten, Schwielen unter den Füssen, Hohl-, Schwach-, Senk-, Flach-, Plattfuss, so tragen Sie nur mein
Fusskorsett „Globetrotter".
Preis pro Paar M. 28.00.
Sie gehen sofort leicht und schmerzlos.

Fusshygieniker
W. Ruge,
NO. 43,
Georgenkirchstr. 27.
Behandlung Fuss- u. Beinleidend.
Prosp. postfr.

Ich suche
Alte Gebisse
nur von Montag, d. 15. Dezember bis Sonnabend, den 20. Dezember, täglich von 10—5 Uhr,
zu kaufen wegen dringenden Bedarfes zu äußerst hohen Preisen; auch zerbrochene Teile und einzelne Zähne.
Zahle für Gebisse je nach der Verarbeitung u. dem Wert, der erst bei Besichtigung festzustellen ist, bis **M. 1000.-**
Da ganz alte Gebisse oft einen besonders hohen Wert repräsentieren, dessen Höhe nur fachmännisch abgeschätzt werden kann, bitte ich, diese Gelegenheit nicht zu versäumen.
Gold-, Platin-Gebisse, sowie Brennstifte extra hohe Berechnung.
Hotel Nordischer Hof, Invalidenstr. 126, (b. Stettin. Bahnhof), Zimmer parterre.
O. Willig.

Spezial-Behandlung
für Geschlechtsleiden bei Männern u. Frauen, spez. veraltete Leiden, Geschwüre, Harnl. (elektr. Durchleucht.). Frische Fälle schnellstens, ohne Berufsstör.
Ostheim, Alte Schönhauser Str. 35 9—1, 5—8. Sonnt. 9—1.

Pianos u. Stutzflügel
nur erstklassiger Fabrikate zu kaufen
gesucht.
Gefl. Off. m. Preisang. erb.
F. Weinland,
O. 34, Warschauer Str. 1.
Tel. Kgst. 8487.

Asthma
kann geheilt werden. Sprechstunden z. erstmaligen Untersuch. u. Behandlg. nur am Sonnt. nachmittag v. 4—5 Uhr.
Spez.-Arzt Dr. med. Alb. Laabs, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 102.

Wie ich meine
Tätowierung
schmerzl. oh. Stech., Schneid. narbenfr. selbst entfernt. Prosp. grat. Sprechst. 2—6, Sonnt. 10—12. Nitschke, Charlottenburg, Kantstr. 60, nah. Bahnh.

Platin! Gold! Silber! Brillanten!
Zahngebisse!
Unmoderner Schmuck!
kauft zu staunend hohen Preisen
Kokoski, Brunnenstr. 168 (Humb. 3480).

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich gesch. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtb. zu tragen. Glänz. Anerkennung. Sanis-Versand, München M. 19.

3800
Mark verkaufe nagelneu geschnitzte Möbelaussteuer mit prachtv. Küchenmöbeln, saub. gediegene Arbeit. Direkt Tischlerei.
Lehmert,
Gr. Hamburgerstr. 4.

Wunderkerzen.
Kleinert, Kommand. St. 82.

Geschäftszeit von 9—6
Perser.
Deutsche Teppiche
Möbelstoffe, Gardinen, Läuferstoffe, Tisch- u. Diwandecken, Tüllbettdecken, Steppdecken, Treppenläufer
empfiehlt
Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre
Berlin Süd. Seit 1882
nur Oranienstr. 158.
Mein altbek. Haus hat keinerlei Beziehung zu ähnl. laut. Firma!